

strengen Hausherrn, er vertheidigt seine Hennen gegen den Hofhund und zeigt ihnen die besten Futterplätze an, er führt sie früh aus dem Stall und treibt sie Abends hinein und straft die Unfolgsamen durch Flügelschläge und Bisse.

Der Hund.

Besprechung.

Keins von allen Thieren ist ein so treuer Begleiter des Menschen als der Hund. In den kältesten, wie in den heißesten Gegenden, überall wo Menschen wohnen, giebt es auch Hunde, verschieden freilich nach Art und Ansehen. Ursprünglich Raubthiere und mit dem Wolf und Fuchs verwandt haben die Hunde allmählich ihre Lebensweise auf sehr mannigfaltige Weise verändert. Haushunde fressen, außer Fleisch auch sehr gern Brod und allerlei Gemüse. Hunde, welche an den Seeküsten gehalten werden, leben nur von Fischen. Die verschiedenen Hundearten werden von den Menschen auf sehr verschiedene Weise benutzt. Der wachsame, treue und gelehrige Pudel wird meistens als Haushund gehalten, er hat lange, herabhängende Ohren, eine kurze Schnauze und seidenweiches weißes oder schwarzes Haar. Den durch seinen feinen Spürsinn ausgezeichneten Jagdhund (Bracke) gebraucht der Jäger zum Herbeiholen des geschossenen Wildes, der kleine kurzbeinige Dackel folgt dem viel größeren Fuchs in seine Höhle und fängt Hasen und wilde Kaninchen. Der Windhund, der ein außerordentlich scharfes Auge und Ohr besitzt und sich durch große Schnelligkeit auszeichnet, verfolgt den entfliehenden Hirsch. — Durch vorzügliche Klugheit ausgezeichnet ist der Schäferhund, er versteht Worte und Winke seines Herrn ohne große Mühe und erfüllt dessen Befehle mit augenscheinlichem Vergnügen. — Ein kluges, treues und wachsame Thier ist auch der Spizhund den wir auf unserem Bilde neben dem Dackel aus seiner Hütte hervorschauen sehen. Alle Hunde können schwimmen, am besten die Neufundländer, welche zwischen den Fußzehen eine ordentliche Schwimnhaut haben; sie werden bei der Jagd auf Wasservogel gebraucht, retten aber auch oft verunglückten Menschen das Leben. — Berühmt sind die Bernhards Hunde, welche mit außerordentlichem Muth, Klugheit und Ausdauer, den braven Mönchen auf dem Bernhardsberg, während mehreren Jahrhunderten beistanden, unzählige, im Schnee Verirrte zu erretten, deren Art aber leider ausgestorben ist.

Kinderverschen.

Im Taubenhaus
Ist Erbsenschmaus,
Im Hühnerstall
Ist Körnersall,
In der Hundehütte
Ist eine Strohschütte.

Langsam.



Auf dem grünen Ra-sen, wo die Beil-chen blü-hn, geht mein Schäf-chen gra-sen in dem jun-gen Grün.

Auf der grünen Wiese
Froh mein Schäfchen springt
Fühlt wie ich die Freude
Die der Frühling bringt.

Wo die Blümchen blinken
An der Quelle Saum
Geht mein Schäfchen trinken
Schläft dann unter'm Baum.

Immer Schäfchen freue
Dich der Herrlichkeit
Denn des Himmels Bläue
Währt oft kurze Zeit.